

Ahrensburgs Mädchen spielen groß auf

Die weiblichen **Basketball-Teams** des ATSV gewinnen das eigene Watoto-Turnier

TIMO HÖLSCHER

AHRENSBURG :: Die Gegner konnten einem schon ein wenig leid tun – so groß war die Dominanz der Basketball-Mannschaften des Ahrensburger TSV beim eigenen Watoto-Turnier. Wie schon im Vorjahr siegten die Mädchen des Gastgebers in beiden Altersklassen. Vor allem die weibliche U-12-Mannschaft begeisterte dabei: Nach vier Vorrunden-Siegen, darunter auch ein rekordverdächtiges 93:6 gegen den BBC Rendsburg, folgte für die Schützlinge der Trainer Tobias Gerling und Wolf-Rüdiger Rohloff ein 47:13 im Halbfinale gegen die eigene dritte Mannschaft. Auch im Endspiel gegen den VfB Hermsdorf 98 aus Berlin siegten die „Crazy Girls“, wie sich das Team nennt, souverän mit 63:40.

„Das hat richtig viel Spaß gemacht“, sagte Rosa Achilles. Die Zehnjährige geht seit einem Jahr für den ATSV-Nachwuchs auf Korbjagd und wurde schnell Bestandteil der eingeschworenen Gemeinschaft. Gerling: „Die Spielerinnen haben extrem gut gekämpft.“ Dies gilt auch für Lilli Stenzel. Die zwölf Jahre alte Ahrensburgerin führte ihr Team als Spielmacherin von Sieg zu Sieg. Im Finale hatte sie jedoch Pech. Bei einem Sturz zog sie sich einen Unterarmbruch zu, musste im Krankenhaus behandelt werden und fällt nun acht Wochen aus.

Turnier-Organisator Stefan Möller war mit dem Ablauf der zweitägigen Veranstaltung zufrieden. 60 Helfer trugen zum reibungslosen Ablauf des Turniers bei, das die Basketballsparte bereits zum 32. Mal ausrichtete. Von den 300 Spielern aus 35 Teams nutzten 200 Aktive die Möglichkeit und übernachteten in der Sporthalle an der Schimmelmannstraße. Aus Stormarn nahmen sieben Ahrensburger Teams sowie zwei der TSV Reinbek teil. Während die weibliche U 12 des ATSV ihren Titel verteidigte, holten die Ahrensburger U-10-Spielerinnen bereits zum dritten Mal in Folge den Wanderpokal. Dies gelang auch den U-12-Jungen des VfB Hermsdorf 98. Die Berliner dürfen den „Pott“ damit behalten. Bei der männlichen U 10 siegte RW Sutthausen.

Die Basketballer finanzieren mit den Turniereinnahmen das Leben des 16 Jahre alten kenianischen Internatschülers Brian Njuguna. Der Jahresbeitrag in Höhe von knapp 1000 Euro wird fast ausschließlich aus den Meldegeldern und dem Verkauf von Watoto-Turnier-T-Shirts erreicht. Brian weiß, wer ihm ein vergleichsweise komfortables Leben in seiner Heimat ermöglicht. Er



Mara Hader (r.) aus der dritten Ahrensburger Mannschaft versucht, ihre Vereinskameradin Mirja Beckmann am Wurf zu hindern. Foto: Robert Hoyer

steht in regelmäßigem Mailkontakt mit Möller – und natürlich spielt er selbst auch Basketball.

Die gute Jugendarbeit der Sparte – die Mädchenteams der Ahrensburger sind künftig in allen Alterskategorien in der höchsten Hamburger Spielklasse vertreten – hat sich herum gesprochen, so dass mit Clara Schwartz, Jennifer Struve, Merle Bitter (alle Bramfelder SV) drei große Talente aus Hamburg das U 15-Team verstärken. Clara

stammt ursprünglich von der TSV Reinbek, sie gehört sogar dem erweiterten deutschen Jugend-Nationalkader an.

„Wir haben in der nächsten Saison 20 Auswahlspielerinnen in unserer Jugend. Das ist enorm, so viele hatten wir noch nie zuvor“, sagte Rohloff. Er räumt den U-11- und U-13-Mannschaften beste Chancen ein, Hamburger Meister zu werden. Und dazu wollen auch Rosa und Lilli mit ihren Leistungen beitragen.